

Steffen Krötz

Pressesprecher

Telefon: 0176 60011237

E-Mail: steffen.kroetz@cdu-schorndorf.de

08.02.2022

CDU Schorndorf setzt sich für den Erhalt des Lebensmittelmarktes im Rehhaldenweg ein und bringt neuen Betreiber ins Spiel

Die CDU Schorndorf und die CDU-Gemeinderatsfraktion reagierten bereits mit großem Bedauern auf die bevorstehende Schließung der Norma-Filiale im Rehhaldenweg und wollen sich für den Erhalt der Grundversorgung in den über mehrere Jahrzehnte gewachsenen Stadtbezirken Grauhalde, Aichenbach und Röhrachsiedlung einsetzen. Dies unterstreicht die CDU nun mit einem Schreiben an die Stadtverwaltung, in dem zwei konkrete Vorschläge unterbreitet werden.

Wir können vor allem die ältere Generation nicht im Regen stehen lassen

„Gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung wäre die Schließung des Lebensmittelmarktes ein herber Verlust für die gesamte Südstadt, den wir mit allen Mitteln verhindern wollen“, sagt CDU-Fraktionschef Hermann Beutel und ergänzt: „der erste Aufschrei der Anwohnerinnen und Anwohner war immens, als quasi über Nacht die Nachricht der Schließung kam.“ Unterschriftenlisten zum Erhalt des Lebensmittelmarktes liegen bei der Metzgerei Wolz und in den Hochhäusern aus und auch Dr. Heinz-Jürgen Kopmann vom Seniorenforum Schorndorf e.V. warnte bereits vor den Konsequenzen einer Schließung.

Die CDU teilt die Auffassung der Stadtverwaltung und der Immobilien-Eigentümerin, dass es sehr schwer werden wird, Norma umzustimmen oder einen anderen konventionellen Betreiber für diesen Standort zu gewinnen.

Die Lage, das erklärt auch Norma, ist zwar grundsätzlich gut, ausschlaggebend ist vielmehr die zur Verfügung stehende Fläche von nur etwa 250 bis 400 qm.

Solche Flächen passen nicht mehr in das Konzept von konventionellen Betreibern wie Edeka oder Rewe, geschweige denn von Discontern wie Lidl, Aldi oder Norma, die es verstärkt auf die grüne Wiese zieht. Lediglich in hochfrequentierten Innenstadtlagen werden derzeit solche Kleinflächen mit einem speziellen Convenience oder to-go-Sortiment betrieben.

Deshalb müssen auch die angrenzenden städtischen Flächen als Standort geprüft werden, sagt CDU-Stadträtin Silvia Wolz und sieht weiterhin eine Zukunft für Norma in der Südstadt. Die Gespräche der Stadtverwaltung und der Eigentümerin mit Norma müssen deshalb weitergeführt werden.

CAP-Markt kann eine Alternative sein

Parallel dazu empfiehlt die CDU, auch Kontakt mit alternativen Betreibern aufzunehmen.

„Wir haben hier bereits unsere Fühler ausgestreckt und mit der GDW Süd einen interessanten Kandidaten gefunden“, so Steffen Krötz vom CDU-Stadtverband.

Die GDW Süd ist ein genossenschaftlicher Zusammenschluss anerkannter Einrichtungen der Behindertenarbeit und ist zugleich Franchisegeber der CAP-Lebensmittelmärkte. Diese Märkte sind speziell für die Nahversorgung konzipiert, schließen die Versorgungslücken, welche Discounter und konventionelle Supermärkte hinterlassen und schaffen darüber hinaus Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Handicap.

Steffen Krötz weiter: „In ersten Telefonaten mit der Geschäftsleitung hat sich das Konzept der CAP-Märkte als sehr vielversprechend für den Standort Rehaldenweg herausgestellt. Sowohl die Quartiersentwicklung als auch die Inklusion und nicht zuletzt die Verkehrssituation könnten davon profitieren.“

CAP kooperiert bei der Logistik und der Sortimentsgestaltung mit Edeka und wäre nicht nur eine Notlösung, sondern aufgrund der Artikelvielfalt und der sozialen Komponente ein absoluter Gewinn für die Südstadt und ganz Schorndorf. Vergleichbare Konzepte wurden bereits an über 100 Standorten in Süddeutschland erfolgreich umgesetzt, mit den Märkten in Beinstein und Beutelsbach sogar zwei im Rems-Murr-Kreis.

Die CDU Schorndorf plädiert für eine zeitnahe Prüfung, ob und in welchem Rahmen sich entweder eine Fortführung der Norma-Filiale oder ein neuer CAP-Markt am Standort Rehaldenweg oder näheren Umfeld realisieren lassen kann. Steffen Krötz: „Ob Norma oder CAP müssen nun die Gespräche zeigen. Eine Südstadt ohne Lebensmittelmarkt ist auf jeden Fall keine Option.“

im Namen des CDU-Stadtverbandes Schorndorf und in Abstimmung mit Hermann Beutel für die CDU-Fraktion



Steffen Krötz
Vorstandsmitglied und Pressesprecher CDU Schorndorf

Kurzbeschreibung CAP-Märkte (Quelle: wikipedia)



Die CAP-Märkte sind mit ihrem Lebensmittelvollsortiment für die Nahversorgung konzipiert und in zentralen Lagen in Stadt(teil)- oder Ortszentren angesiedelt, um Versorgungslücken für Bewohner, die auf ein zu Fuß erreichbares Angebot angewiesen sind, zu schließen.

Damit sollen die Lücken anderer Discounter- und Supermarktketten gefüllt werden, die sich mit neuen Standorten meistens am Ortsrand auf der grünen Wiese ansiedeln. Insgesamt soll mit dieser Marktkonzeption die Entwicklung des Gemeinwesens gefördert werden. Das Konzept der CAP-Märkte ist eine Antwort auf die demografische Entwicklung. Die Märkte sind auf die Bedürfnisse von Kundengruppen, die weniger mobil sind, ausgerichtet. Sie berücksichtigen die Anliegen der alternden Bevölkerung sowohl in puncto Zentralität als auch hinsichtlich der Marktgestaltung (breite Gänge und nur 1,6 m hohe Regale) und der angebotenen Serviceleistungen, wie ein Lieferservice und der begleitete Einkauf.

Darüber hinaus schaffen CAP-Märkte geeignete Arbeitsplätze auf dem so genannten ersten Arbeitsmarkt für Menschen mit geistiger, psychischer und körperlicher Behinderung.

Philosophie CAP-Markt:

<https://www.cap-markt.de/ueber-uns/cap-konzept/cap-konzept.html>